



Malteserregional

Nordrhein-Westfalen



Editorial

Liebe Malteserinnen und Malteser in NRW,



Mitte Januar vor Beginn seiner Jahrestagung in Davos hat das Weltwirtschaftsforum seinen jährlichen Risikobericht veröffentlicht. Der Ausblick ist wahrlich düster. Klimawandel, Datenkriminalität, geopolitische Krisen und weltwirtschaftliche Spannungen. Der aktuelle Risikobericht des Weltwirtschaftsforums zeichnet ein verheerendes Bild vom Zustand der Erde. „Für viele Menschen ist dies eine zunehmend beängstigende Welt, die unglücklich und einsam macht“, heißt es in dem Bericht. Auch in unserem Malteseralltag begegnen wir immer wieder Menschen, die einsam sind oder abgekoppelt von der Gesellschaft leben. Unsere bescheidenen Antworten auf die großen Probleme können nur Anteilnahme und Nächstenliebe sein. Heute wie vor über 900 Jahren.

Algorithmen und künstliche Intelligenz bestimmen immer mehr unseren Alltag, aber werden Empathie und tatkräftiges Anpacken nicht ersetzen können. Das

hoffe ich. Wenn ich beobachte, wie kreativ Sie vor Ort die brennenden Themen unserer Zeit angehen, blicke ich positiv in die Zukunft. Mit dem Herzenswunsch-Krankenwagen, dem Wärmebus, im Besuchs- und Begleitungsdienst, dem Telefonbesuchsdienst und ganz vielen anderen Angeboten, die unsere Gesellschaft lebenswert machen und Menschen in Not Teilhabe ermöglichen, leisten Sie eine ganz wichtige gesellschaftliche Arbeit, auch wenn Ihnen das oft selbstverständlich vorkommt. Das ist es nicht. Dafür danke ich Ihnen allen und möchte Sie ermutigen, nicht nachzulassen. Es gibt noch viel zu tun und wir werden gebraucht. Ermutigen Sie Menschen in Ihrem Umfeld, sich zu engagieren. Mitzumachen. Laden Sie Menschen, die dazu in der Lage sind, ein, mit anzupacken! Es lohnt sich.

Unterstützt werden wir dabei auch stark beispielsweise von unserem Innenministerium, welches das Ehrenamt im Katastrophenschutz stärken möchte. Für Mai

2019 ist ein „Parlamentarischer Abend“ im Landtag geplant. Dort können die Ehrenamtlichen der Organisationen den Landtagsabgeordneten im direkten Gespräch von ihren Tätigkeiten und Einsätzen berichten. Im Juli 2019 geht es dann mit einem Auftaktsymposium mit den Ehrenamtlichen weiter. Es stellt den Beginn einer wissenschaftlichen Befragung dar. Dabei geht es um die Motive und Hindernisse bei der Aufnahme und Ausübung eines Ehrenamtes im Katastrophenschutz. Schließlich möchte uns das Ministerium auch mit einer Kampagne gut sichtbar in die Öffentlichkeit bringen. Wir sind sehr gespannt, aber auch dankbar für diese Unterstützung.

Es grüßt Sie ganz herzlich

Ihr

Thomas Berding
Regional-/Landesgeschäftsführer NRW



Monika Klein-Franze und Luong Weinert-Schütte wollen die Einsamkeit ihrer Mitmenschen lindern.

Bei Einsamkeit bitte anrufen: Besuch per Telefon

Foto: Frank Kaiser

Zwischen dem vergangenen Weihnachten und Silvester haben 823 Menschen in NRW den Hausnotruf der Malteser angerufen – aber nur 79 von ihnen brauchten medizinische Hilfe. Der deutlich größere Teil der Anrufer wollte nur eines – nicht so einsam sein und reden.

Der Malteser Stadtverband Paderborn richtet deshalb jetzt einen speziellen Telefonbesuchsdienst ein. Wer sich einsam fühlt, kann dort mit Ehrenamtlichen regelmäßige Termine vereinbaren, an denen er oder sie dann von ihnen angerufen wird, einfach nur zum Reden.

In Dortmund bieten die Malteser diesen kostenlosen Dienst schon seit zehn Jahren an. Sehr viele Alarm-Auslösungen sind soziale Rufe oder Fehlalarme, bei denen sich dann im Gespräch mit den Malteser Mitarbeitern herausstellt, dass die Senioren eigentlich nur mal mit jemandem sprechen wollen. Sie begründen dann irgendwie, warum sie den roten Knopf gedrückt haben. Das ist etwa bei jedem fünften Alarm so.

An Weihnachten und um den Jahreswechsel geschieht das besonders häufig. „Gerade viele ältere Menschen sind von Einsamkeit betroffen“, weiß Monika Klein-Franze, Leiterin Soziales Ehrenamt bei den Maltesern in Paderborn. Gemeinsam mit Luong Weinert-Schütte baut sie daher den Telefonbesuchsdienst auf.

Bundesweit gibt es 16 Millionen Singles – und viele davon sind Senioren. Manche von ihnen haben kaum noch Kontakt zur Außenwelt. Ihr Partner? Hat sich vor vie-

len Jahren getrennt oder ist verstorben. Ihre Kinder? Wohnen des Berufs oder der Liebe wegen weit entfernt. Und ihre Freunde sind vielleicht zu deren Kindern in die Stadt gezogen. Regelmäßig veranstalten die Malteser in Paderborn daher ein Seniorencafé und bieten Ausflüge für ältere Menschen an. „Dabei wurde oft der Wunsch nach einem Telefonbesuchsdienst geäußert“, sagt Monika Klein-Franze. „Außerdem bekommen die Mitarbeiter unseres Malteser Hausnotrufs häufig Anrufe, bei denen kein medizinischer Notfall vorliegt. Sondern die Menschen wollen sagen: ‚Hallo, mich gibt es noch!‘“, ergänzt Luong Weinert-Schütte, der den neuen telefonischen Besuchsdienst leitet.

Bei den Maltesern in Paderborn greifen daher ab sofort ehrenamtliche Helferinnen und Helfer zum Telefon, um die Einsamkeit ihrer Mitmenschen zu lindern. Monika Klein-Franze: „Wer sich bei uns meldet, wird in der Regel einmal in der Woche von einem unserer Ehrenamtlichen zu einer festen Zeit angerufen. Das soll bewusst ein ganz niederschwelliges Angebot sein. Denn Besuch wäre vielen älteren Menschen schon zu viel, weil sie sich dann verpflichtet fühlen würden, diesen auch zu bewirten. Ein Telefonat ist wesentlich unverbindlicher, und trotzdem kann sehr große Nähe entstehen.“

Ob Kochrezepte, Politik oder die Kümernisse des Alltags – prinzipiell drehen sich die Gespräche um alle möglichen Themen, die den angerufenen Menschen bewegen. Wichtig sei, dass alle Malteser mit unterdrückter Nummer anrufen, so Luong Weinert-Schütte. „Und sie sollen sich vor jedem Telefonat fragen: Bin ich heute in der Lage dazu?“ Denn nicht jedes Gespräch ist einfach und kann an die Substanz gehen. „Wir sind bewusst kein Krisentelefon. Wenn jemand merkt, dass ein Thema zu schwer für ihn wird, sollte er es zum Beispiel an die Telefonseelsorge abgeben.“ (FK/KV)



Der Telefonbesuchsdienst ist ein Angebot im Rahmen der Initiative 7 gegen Einsamkeit.

In dieser Initiative haben sich die sieben Fachverbände im Caritasverband Paderborn (Caritas-Konferenzen IN VIA, Kreuzbund, Malteser Hilfsdienst, Sozialdienst katholischer Frauen, Sozialdienst Katholischer Männer und Vinzenz-Konferenzen) zusammengeschlossen. Ihr Ziel: Für das Thema sensibilisieren und ehrenamtliches Engagement zum Abbau von Isolierung und zur Eindämmung von Einsamkeit fördern.



Ehrenamtlich gegen die Kälte: Die Malteser Wärmebusse

Wenn es draußen kalt und nass ist, dann geht man gar nicht erst raus. Man kuschelt sich in den eigenen vier Wänden ein und wartet bei einem Heißgetränk in der warmen Wohnung auf besseres Wetter. Über 20.000 Menschen in Nordrhein-Westfalen können es sich nicht so einfach machen: Als Obdachlose sind sie Wind, Wetter und vielen Zufällen ausgesetzt.

Der Malteser Wärmebus in Münster startete am Wochenende vor Heiligabend an zwei Standorten in der Domstadt. Verteilt wurden von dem kleinen ehrenamtlichen Team warme Suppe sowie heißer Kaffee und Tee. Neben der Grundversorgung geht es den Ehrenamtlichen aber vor allem um den direkten Kontakt zu den Obdachlosen. Die Malteser in Dortmund, die Katholische Stadtkirche Dortmund und die Katholische St.-Johannes-Gesellschaft haben das Projekt Wärmebus bereits im vergangenen November gestartet, um Obdachlosen zu helfen. In Solingen rollt der Malteser Wärmebus schon den dritten Winter.

Bei der Vorstellung des Wärmebusses in Münster sagte der Stadtbeauftragte Tobias Jainta: „Der Wärmebus war bereits seit langem ein Wunsch der Malteser Mobilen Küche. Aktiv konnten wir allerdings erst

mit dem Gewinn von 2.000 Euro beim ‚Sparda-Leuchtfener‘ werden, da sich das Projekt ausschließlich aus Spenden finanziert.“ Und ohne die vielen Ehrenamtlichen, die sich in diesen Projekten engagieren, würde es erst recht nicht gehen. „Für uns persönlich ist es eine Herzensangelegenheit“, so Jainta, „weil wir gerade hilfsbedürftige Menschen in unserer Stadt unterstützen können.“

In die Planung mit eingebunden waren auch die Verantwortlichen des „Arbeitskreises Wohnungslosenhilfe“ in Münster, die dieses Projekt als sehr sinnvolle Ergänzung zu bestehenden Angeboten für Obdachlose sehen. Die Helferinnen und Helfer haben immer ein offenes Ohr für deren Anliegen, um Hilfe anzubieten, wo es möglich und nötig ist. Dabei verweisen sie auch auf die Angebote der vielen Einrichtungen, Institutionen und Gruppen in den Städten und ermutigen Betroffene dazu, diese in Anspruch zu nehmen. In Dortmund engagieren sich auch Freiwillige des ASB, der JUH und vom DRK in diesem Projekt, was Projektleiter Thomas Ohm sehr freut.

Überrascht und erfreut waren die Malteser in Münster gleich am ersten Tag über ein Pärchen, das spontan mehrere Pakete Gebäck zum Wärmebus brachte. Sie hat-



Sympathisches Logo der Dortmunder Wärmebusinitiative

ten über den Wärmebus in der Zeitung gelesen und nach dem Motto „Zum Kaffee gehört auch etwas Süßes“ reagiert.

Hohen Besuch empfingen die Malteser am Tag vor Heiligabend. Bischof Dr. Felix Genn, Domprobst Kurt Schulte und Generalvikar Dr. Klaus Winterkamp erkundigten sich vor Ort über das Wärmebus-Projekt und dankten den Maltesern für diesen tollen Einsatz. Die Betroffenen selbst reagierten zunächst zögerlich. Erst waren es nur wenige, die das Angebot wahrnahmen. Am zweiten Tag in Münster waren es dann schon deutlich mehr. Dieses Angebot braucht einen langen Atem, denn es muss sich auf der Straße erst herumsprechen. Bis Ende März wollen die Malteser an allen drei Standorten noch mit dem Wärmebus unterwegs sein.

(KV)

Spontaner Dank an die Helfer: Münsters Bischof Dr. Felix Genn ist begeistert vom Engagement der Malteser mit ihrem Wärmebus.



Foto: Malteser Münster



Mit großem Eifer und noch größerer Freude nehmen Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ganz vielen unterschiedlichen Ländern an den Erstorientierungskursen der Malteser teil.



Foto: Erdogan Cicek

Die gemeinsame Sprache der Welt ist Freundschaft

Ein Gastbeitrag des Journalisten Mazlum Güler, der seit Kurzem in Deutschland lebt und als Teilnehmer in einem der Malteser Erstorientierungskurse war. Er beschreibt aus „Schülersicht“, wie der Kurs ihm geholfen hat, in Deutschland anzukommen.

Sprache ist ein Kommunikationsmittel, mit denen alle Menschen, auch Tiere und andere Lebewesen dieser Welt umgehen müssen. Wir kommunizieren nicht nur mit Worten und unseren Stimmen. Unser Verhalten, unser Gesichtsausdruck und unsere Körpersprache sind Teil unserer Kommunikation. Manchmal kann intensive Stille mehr erklären als Hunderte von Wörtern.

Als ich nach Deutschland kam, spürte ich zuerst diese Gefühle. Das Land, in dem ich geboren und aufgewachsen bin und in dem ich mein bisheriges Leben verbracht habe, musste ich verlassen. Nun bin ich in einem für mich ganz neuen Land. Meine Gefühle waren zunächst widersprüchlich. Einerseits war ich traurig, dass ich mein bisheriges Leben und Erlebnisse zurücklassen musste, andererseits war ich froh, aufgeregt und neugierig, weil ich in einem neuen Land angekommen war. Als ich merkte, wie positiv und interessiert die Menschen in der ersten Einrichtung, in der ich ankam, auf mich zuzugingen, war ich beruhigt, verlor die Bedenken. Es gab Menschen aus der ganzen Welt. Menschen aus verschiedenen Sprachräumen, verschiedenen Kulturen, Glaubensrichtungen



Mazlum Güler ist kurdischer Türke, Journalist und seit 2016 in Deutschland.

gen und mit unterschiedlicher Hautfarbe. Das gutmütige Interesse der freundlichen Mitarbeiter, die uns begrüßten, erfüllte mich mit Gelassenheit.

Nach anderthalb Monaten in der ersten Einrichtung zog ich in die Zentrale Unterbringungseinrichtung (ZUE) Möhnesee-Echtrop um. Die Situation in diesem Lager war gleich. Jeder, der sich um uns kümmerte, war äußerst aufrichtig und freundlich. Außerdem war jedes Detail bedacht worden, damit die Camp-Bewohner sich wohl fühlen. Ein perfekter Fitnessraum, ein Kino, ein Spielzimmer,

eine Diskothek, Kinderspielplätze, auch die Zimmer und Wohnbereiche waren ausgesprochen komfortabel. Als ich erfuhr, dass es im Camp einen Deutschkurs gab, war meine Freude sehr groß. Wir waren in einem fremden Land. Zuerst mussten wir lernen, uns hier über unsere Bedürfnisse verständigen zu können. Es war unerlässlich, die Sprache des Landes zu lernen, in dem ich mein Leben verbringen würde. Ich spreche zwar sehr gut Kurdisch (Zazaki), Englisch und Türkisch. Und wohin ich auch ging, konnte ich mit jedem sprechen, der eine dieser Sprachen beherrscht. Aber das war nicht genug. Die Sprache des Landes zu lernen, in dem ich leben würde, war wichtiger als alles andere. Ich erfuhr vom Erstorientierungskurs des Malteser Hilfsdienstes in der ZUE und war froh, dass ich dort Deutsch lernen konnte. Gleich in der ersten Woche im Camp begann ich mit dem Kurs. Ich lernte sehr begeistert Deutsch. Aber nachdem ich unseren Deutschlehrer Florian Zimmermann kennengelernt hatte, wuchs mein Wunsch und meine Motivation zu lernen noch mehr. In dem Maße, in dem wir bereit waren zu lernen, wollte er auch lehren. Er war sehr interessiert und hilfsbereit gegenüber allen



Schülern Es ist schon schwierig, Menschen, die dieselbe Sprache sprechen, eine neue Sprache beizubringen. Es ist jedoch noch viel schwieriger, Leuten, die verschiedene Sprachen sprechen, eine neue Sprache beizubringen. Unsere Deutschlehrer sorgten dennoch für ein angenehmes Unterrichtsklima. Dafür bin ich den Maltesern und unseren Lehrern dankbar, auch für die schöne Lernumgebung.

Für einen guten Erfolg braucht man einen guten Start. Dieses Camp-Umfeld und die Erstorientierungskurse boten uns sehr gute Voraussetzungen dafür. Wir lernten in etwa drei Monaten Deutsch der Grundstufe. Auf diese Weise verbesserte sich unsere Kommunikation mit den Menschen. Wie am Anfang erwähnt, ist Sprache wichtig, damit Menschen gut miteinander umgehen können. Aber Sprache allein ist nicht ausreichend. Ein Lächeln, ein herzliches Hallo und eine aufrichtig dargebotene Hand haben überall die gleiche Bedeutung und schaffen die gleichen schönen Emotionen auf der ganzen Welt. Apropos angenehme Gefühle und freundliche Gesichter. Dabei fallen mir die vielen Kinder im Lager ein. Zahlreiche Kinder aus Dutzenden von Ländern der Welt, mit verschiedenen Sprachen, Glaubensrichtungen, Kulturen und Hautfarben kommunizierten sofort miteinander. Sie hatten keine gemeinsam gesprochene Sprache. Aber es waren reine Gefühle, die sich in ihren Augen widerspiegelten. In ihren Stimmen lag Unschuld. So konnten sie sich verständigen. So wurden sie friedlich Freunde und haben glücklich miteinander gespielt. Unbefangene Freundschaft hat es ermöglicht.

Nicht nur Kinder, auch wir Erwachsene müssen diese Sprache lernen. In einer Welt, in der die Sprache der Freundschaft gesprochen wird, enden die Schlachten. Frieden und Glück kommen. Brüderlichkeit tritt auf. Und so wird dieser alte Planet namens Erde zu einem bewohnbareren und friedlicheren Ort. In einer Welt des Friedens und der Liebe müsste niemand sein Land verlassen und ein Flüchtling werden. Wir müssen von den Kindern die Sprache der Freundschaft lernen. Auf diese Weise können wir eine bessere Welt für sie hinterlassen. Ich wünsche allen Menschen eine schöne Zukunft mit dem Frieden und der Brüderlichkeit, aus der heraus in der Freundschaft gesprochen wird.

Mazlum Güler

#GemeinsamFürNRW

Innenministerium will Ehrenamt im Katastrophenschutz stärken

Wenn Sturmtief „Friederike“ wütet, Flüsse überquellen oder ein Feuer zum Großbrand wird, dann lassen sie alles stehen und liegen und sind da – die vielen ehrenamtlichen Kräfte aus dem Katastrophenschutz in Nordrhein-Westfalen.

„Eine funktionierende Gefahrenabwehr wäre ohne die engagierten freiwilligen Helferinnen und Helfer nicht denkbar“, weiß NRW-Innenminister Herbert Reul.

das Ergebnis. „Wir werden den Katastrophenschutz zukunftssicher machen. Junge Menschen für das Ehrenamt zu begeistern, ist dabei ein ganz wichtiger Schritt“, erklärte Minister Herbert Reul.

Der „Tag des Ehrenamtes“ soll von nun an jährlich gemeinsam mit den nordrhein-westfälischen Organisationen aus dem Bereich Katastrophenschutz gefeiert werden. Nicht nur die Malteser begrüßen diese Initiative des Ministers.



Deshalb war es ihm am 5. Dezember ganz besonders wichtig, „danke zu sagen“. Am internationalen „Tag des Ehrenamtes“ hatte er 25 Vertreterinnen und Vertreter der anerkannten Organisationen, die im Katastrophenschutz NRW tätig sind, zum gemeinsamen Austausch ins NRW-Innenministerium eingeladen.

Ein Höhepunkt des Abends war die Premiere eines Imagevideos für die Arbeit im Katastrophenschutz, in dem auch Thomas Saubier von den Düsseldorfer Maltesern mitwirkt. Das Video ist eine Produktion des NRW-Innenministeriums in Zusammenarbeit mit dem Malteser Hilfsdienst, der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft, dem Deutschen Roten Kreuz, dem Arbeiter-Samariter-Bund, der Johanniter-Unfall-Hilfe, dem Technischen Hilfswerk sowie dem Verband der Feuerwehren. „Es gibt einen tollen Einblick in die Arbeit der Organisationen und die Motivation ihrer Helferinnen und Helfer“, lobt Jan-Christoph Czichy, Leiter Notfallvorsorge in NRW,

Minister Reul (M.) nahm sich am „Tag des Ehrenamtes“ viel Zeit für Fotos und Gespräche. Die Auftaktveranstaltung jedenfalls war gelungen.

Der Abend kam bei allen Gästen sehr gut an. Außerdem wird es weitere Maßnahmen geben, um das Ehrenamt im Katastrophenschutz zu stärken.

Für Mai 2019 ist ein „Parlamentarischer Abend“ im Landtag geplant. Dort können die Ehrenamtlichen der Organisationen den Landtagsabgeordneten im direkten Gespräch von ihren Tätigkeiten und Einsätzen berichten. Im Juli 2019 geht es dann mit einem Auftaktsymposium mit den Ehrenamtlichen weiter. Das stellt den Beginn einer wissenschaftlichen Befragung dar. Die Ergebnisse dieser Befragung sollen schließlich in eine Kampagne zur Information der Bevölkerung und zur Gewinnung neuer Ehrenamtlicher einfließen.

Unter dem Hashtag #GemeinsamFürNRW werben die Organisationen schon seit dem NRW-Tag 2018 gemeinsam in den neuen Medien.



Aachen

Einsegnung der neuen Räume der Diözesangeschäftsstelle

DIÖZESE AACHEN. Tempelhofer Straße 21 Aachen, so heißt die neue Anschrift der Diözesangeschäftsstelle (DGS) in Aachen. Nachdem die Mitarbeiter der DGS Ende des Jahres 2018 umgezogen waren, wurden Mitarbeiter, Beauftragte und Kollegen des Bildungszentrums im Januar zu einer Segensfeier eingeladen. Die Referenten Malteser Pastoral, die sich für die geistig-religiösen Grundlagen unseres Malteser Hilfsdienstes mit verantwortlich fühlen, hatten bereits Kreuze für die einzelnen Büros zur Verfügung gestellt, Kreuze, die an die Gegenwart Gottes erinnern sollen.

Am 18. Januar begrüßte Diözesangeschäftsführer Wolfgang Heidinger alle Gäste und berichtete, aus welchem Grund der Umzug von der Hüls zur Tempelhofer Straße notwendig geworden war. Er lud die Gäste ein, sich die Räume nach der Einsegnung anzuschauen. Im Besprechungsraum hatten die Referenten Malteser Pastoral die Segensfeier vorbereitet. Mit einem gemeinsamen Kanon aller Anwesenden begann die kleine Feierstunde, in der zunächst ein Wandkreuz und ein hölzernes Tischkreuz gesegnet wurden und Gott dann um seinen Segen für die Mitarbeiter, Kunden und Gäste gebeten wurde, auf dass sein Geist in dieser Dienststelle wehen möge.

Kurz vor der Einsegnung der Räumlichkeiten durch Pfr. Norbert Kaniewski (l.)



Foto: Malteser

Der Ortsseelsorger der Malteser aus Mönchengladbach, Pfarrer Norbert Kaniewski, betonte, dass die Menschen, die hier arbeiten, den Geist der Malteser weitertragen müssten. Er segnete alle Anwesenden und anschließend alle Räume und bat Gott: „Lass deine Güte, deine Kraft und deine Liebe hier wohnen.“ Bei Gesprächen, Getränken und einem kleinen Imbiss klang die Feierstunde aus.

Ausflug mit dem Integrationslotsenprojekt

DÜREN. Anfang Dezember unternahm das Malteser Integrationslotsenprojekt am Standort Nideggen/Hürtgenwald mit einer Gruppe von Männern verschiedener Nationalitäten und Ehrenamtlern einen Ausflug in zwei lokale Museen. Anschließend gab es ein gemütliches Abschlussgrillen. Der Ausflug begann am Friedensmuseum in Vossenack, ein lokal geführtes Museum zur Geschichte des Hürtgenwalds im und nach dem Zweiten Weltkrieg. Hier führte ein Ehrenamtler die Geflüchteten durch die Ausstellung und erklärte ihnen, wie es in ihrer neuen Heimat kurz vor und nach 1945 aussah, was auf außerordentliches Interesse stieß.

Danach ging es mit mehreren Autos nach Nideggen. Hier gab es erst Kaffee, Tee und Christstollen und einen kurzen Besuch der romanischen Kirche St. Baptist. Nach

dieser Stärkung erfuhr die Gruppe bei einer Führung im Burgmuseum etwas über die regionale mittelalterliche Geschichte und die damals üblichen Bräuche. Danach fuhren alle zurück nach Hürtgenwald, um dort den Tag beim Grillen im Jugendwaldheim abzurunden.

Unterricht im „BORUSSIA-PARK“

MÖNCHENGLADBACH. Auszubildende des Schulzentrums für Gesundheitsberufe der Niederrhein GmbH übten gemeinsam mit den Maltesern die Notfallversorgung im „BORUSSIA-PARK“ und testeten das Notfallkonzept des Stadions.

Nach einem erfolgreichen ersten Unterrichtstag im Jahr 2017 folgte am 28. November und 6. Dezember 2018 eine Wiederholung der Unterrichtsreihe für Auszubildende der Pflegeberufe im BORUSSIA-PARK. Insgesamt nahmen 50 Auszubildende aus der Erwachsenen- und Kinderkrankenpflege an der Veranstaltung teil. Die Auszubildenden knüpften mit diesem Praxistag an eine Reihe von Einheiten zur Notfallversorgung an. Begleitet wurden die Auszubildenden durch Praxisanleiter und Lehrer des Schulzentrums. Um das Einsatzmaterial auch richtig anwenden zu können, waren zusätzlich Rettungsdienstkräfte des Mal-

Ein unvergesslicher Tag in Hürtgenwald



Foto: Malteser



Anfang Januar 2019 besuchten die Aachener Sternsinger aus den Pfarren Apollonia und St. Severin die Malteser in der DGS sowie im Bildungszentrum und der Stadtgeschäftsstelle.

teser Hilfsdienstes aus Mönchengladbach vor Ort.

Borussia Mönchengladbach unterstützte den Unterricht und ermöglichte zu Beginn eine Stadionführung. Neben den technisch relevanten Informationen und den Abläufen an einem Spieltag wurden Einblicke in den Sanitäts- und Rettungsdienst während der Bundesligaspiele vermittelt. Nach einem Fototermin, einem kurzem Refresh-Unterricht im Presseraum, einem Lauf durch den Spielertunnel und einer Sitzprobe auf der Spielerbank erfolgte dann die eigentliche Übung. Auszubildende wurden im Nordbereich des Stadions auf mehreren Ebenen positioniert und die Teammitglieder übernahmen die Rettung der Verletztendarsteller. Neben bekannten Tätigkeiten aus der Pflege kamen hier auch Materialien zum Einsatz,

die bisher in Unterrichten nur theoretisch besprochen werden konnten. Der Einsatz von Schaufel- und Schleifkorbtrage konnte unter anderem geübt werden.

Praxistage und Schulprojekte sind Teil eines bewährten Konzeptes im Rahmen der dreijährigen Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflege oder Kinderkrankenpflege am SGN. Die Träger des Schulzentrums, die Städtischen Kliniken Mönchengladbach GmbH und das Evangelische Krankenhaus Bethesda der Johanniter GmbH, unterstützen solche Projektstage schon seit vielen Jahren mit sichtbarem Erfolg in der Ausbildung. Die Auszubildenden können durch solche Praxistage eine gute Verbindung von Theorie und Praxis herstellen und reagieren in Notfallsituationen innerhalb der Kliniken ruhig, konzentriert und gut

Die zweite Ausbildungsgruppe aus dem Evangelischen Krankenhaus Bethesda der Johanniter GmbH beim Unterricht im Presseraum der Borussia



TERMINE 2019

- 09.04. Workshop Helfervertreter, Nettetal
- 14.04.–26.05. Ausstellung Turiner Grabtuch, Wassenberg
- 24.05–25.05. Beauftragtagung, Wermelskirchen
- 14.09. Diözesan-Delegiertenversammlung mit anschließendem Helferfest, Eschweiler

vorbereitet. Auch die Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen wie dem Rettungsdienst oder Notärzten kann durch diesen Übungstag sehr gut vermittelt werden.

Lebendiger Adventkalender

DIÖZESE AACHEN. In der Diözesangeschäftsstelle der Malteser wurde es an jedem Werktag vor Weihnachten um 9.45 Uhr für zehn Minuten plötzlich ganz besinnlich und stimmungsvoll. Alle Mitarbeiter gestalteten abwechselnd einen spirituellen Impuls, der auf vielfältige und kreative Weise die Ankunft Gottes vorbereitete. Ob Geschichte, Gedicht oder Lied, der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt. Ein lebendiges Miteinander und ein Ort der persönlichen Begegnung im Büroalltag!

Vortrag über die Vorgehensweise trickreicher Betrüger

KREFELD. Sie geben sich als Bankangestellte oder Stadtwerkemitarbeiter aus, erfinden Geschichten oder arbeiten mit dem sogenannten „Enkeltrick“ – Trickbetrüger versuchen schon seit vielen Jahren gerade ältere Menschen zu betrügen und um ihr Geld zu bringen. Deshalb hielt Polizeikommissar Hans Schneider im Rahmen des monatlich stattfindenden Seniorentreffs „Klosteressen“ des Malteser Hilfsdienstes Krefeld e.V. einen Vortrag zum Thema Trickbetrüger. Schneider klärte über Gefahren auf, ohne Ängste zu schüren. Zuvor hatten die Krefelder Franziskusschwester zu einem gemeinsamen Mittagessen eingeladen.



Essen

Im ersten Jahr mehr als 150.000 Essen ausgeliefert

DIÖZESE. Die Malteser Menüservice-Zentrale kann auf ein erfolgreiches erstes Jahr zurückblicken. Seit dem 20. November 2017 werden Kunden im gesamten Ruhrgebiet von Oberhausen aus beliefert. Seitdem konnten acht neue Arbeitsplätze geschaffen werden, so dass mittlerweile 47 Mitarbeiter und 14 Malteser Menüservice-Autos im Einsatz sind. Im ersten Jahr des Bestehens wurden mehr als 150.000 Essen auf den Tisch gebracht. Die beliebtesten Gerichte sind der Zarte Sauerbraten und die Fränkischen Bratwürstchen.

Thorsten Schildt, Leiter des Malteser Menüservice, zeigt sich zufrieden: „Wir bekommen viel positives Feedback. Das Essen schmeckt, und die Kunden freuen sich, wenn ihr Menüfahrer nicht nur das Essen bringt, sondern ein paar Worte wechselt oder auch mal nach dem Rechten schaut. Schließlich sind unsere ältesten Kunden 106 und 107 Jahre jung.“

Die Menüservice-Zentrale am Annemarie-Renger-Weg in Oberhausen wurde im November 2017 nach dreijähriger Planungs- und Bauzeit auf der „grünen Wiese“ eröffnet. Mit der Menü-Manufaktur Hofmann wurde ein prämierter Partner ausgewählt. „In den ersten Wochen war für uns alles neu: neue Technik, neue Abläufe, neue Mitarbeiter und vieles mehr. Dank des großen Engagements aller Mitarbeiter haben wir die Prozesse gemeinsam schnell optimiert und sind nun weiter auf Wachstumskurs“, so Thorsten Schildt.

Zwei Jahre mit zahlreichen Höhepunkten

DIÖZESE. 50 Malteser folgten der Einladung zur 30. Diözesanversammlung in Bochum-Leithe. Diözesanleiter Axel Lemmen begrüßte die Teilnehmer und schnitt bereits einige Höhepunkte der vergangenen zwei Jahre an. Dazu gehörten die Eröffnung der Malteser Medizin für Menschen ohne Krankenversicherung in Duisburg, die Flüchtlingshilfe in ver-



Die Mitarbeiter der Menüservice-Zentrale können auf ein erfolgreiches erstes Jahr zurückblicken.

schiedenen Städten, der Ehrenamtskongress der Diözese und die Neugründung der Gliederung Sprockhövel. Anschließend feierten die Versammelten gemeinsam einen Gottesdienst.

Im Tätigkeits- und Finanzbericht gab Diözesangeschäftsführer Thomas Hanschen einen detaillierten Einblick in die Jahre 2016 und 2017. Besondere Highlights waren unter anderem die Eröffnung der Rettungsdienstschule Gelsenkirchen, die Sanitätsdienste in Rom zum Heiligen Jahr, die Bottroper Sterne und das fünfjährige Bestehen des MalTa Bottrop.

In den Berichten aus den Referaten hatten die Diözesanreferenten die Möglichkeit, ihre Tätigkeiten vorzustellen. Darüber hinaus nahm Axel Lemmen die Versammlung zum Anlass, Ulrike Bloch mit der Verdienstmedaille in Bronze zu ehren und Florian Hilleke zum Stadtgeschäftsführer der Gliederung Bochum zu berufen. Marc-Benjamin Schuler und Patrick Seifert wurden als Helfervertreter im Diözesanvorstand gewählt. Die Kassenprüfungskommission besteht künftig aus Alexander Beicht (Bottrop), Patrick Kriege (Essen) und Benedikt Schild (Bottrop).

Erste-Hilfe-Aktionstag in Bochum

BOCHUM. Die Bochumer Malteser unterstützten erneut die Erste-Hilfe-Aktionstage für Kinder zwischen fünf und

zehn Jahren. Diese Aktionstage werden von der Sportjugend Bochum organisiert und finden in Kooperation mit dem Klinikum Bergmannsheil und den Maltesern statt. Sie sollen den Kindern Erste-Hilfe-Themen spielerisch beibringen.

Auf dem Programm stand auch ein Rundgang durch die Notaufnahme, die Besichtigung eines Rettungsfahrzeuges und des Hubschrauberlandeplatzes. Die Malteser übernahmen dann den praktischen Teil und zeigten den Kindern, wie man einen Notfall richtig meldet, ein Pflaster klebt oder einen Verband anlegt.

Malteser Essen bieten Friedhofsbegleitedienst an

ESSEN. Mit dem „Mobilen Friedhofsbegleitedienst“ verstärken die Essener Malteser ihr Engagement in den ehrenamtlichen Besuchs- und Begleitediensten. Ältere oder mobilitätseingeschränkte Menschen werden nun regelmäßig zum Friedhof Überruhr-Holthausen in Essen begleitet.

Neben der Abholung zu Hause schließt das Angebot die Hilfe beim Tragen von Material zur Grabpflege genauso ein wie die Rückfahrt oder auch einen gemeinsamen Besuch im Café. Diesen wertvollen Dienst, der auch zur Aufrechterhaltung der Trauerkultur beiträgt, ermöglichen vier Helfer, davon zwei Fahrer und zwei Begleiter, die im Wechsel im Einsatz sind.



Bottroper Sterne ziehen eine positive Bilanz

BOTTROP. Die vier Institutionen der Initiative „Bottroper Sterne“ (Frauenzentrum Courage, Bottroper Kinderschutzbund, Bottroper Tafel und Malteser Tagestreff) waren Ende vergangenen Jahres zu Gast bei ihrem Schirmherrn Oberbürgermeister Bernd Tischler und Bürgermeisterin Monika Budke. Nach mehr als zwei Jahren Laufzeit wurde eine positive Bilanz des bundesweit einzigartigen Spendennetzwerkes gezogen. Besondere Highlights waren ein Benefizkonzert, organisiert vom Bottroper Kreativnetzwerk zugunsten der Initiative und

haben sich zwei Projekte entwickelt: das Blind Culture Date und KidsKultur.

Bei einem Blind Culture Date laden die Malteser Menschen aus unterschiedlichen Ländern zu einem gemeinsamen Ausflug ein. In erster Linie werden ehrenamtliche Helfer der Flüchtlingshilfe sowie geflüchtete Menschen angesprochen. Am Tag des Treffens stehen drei Aktivitäten zur Auswahl, und die Teilnehmer müssen sich auf eine Aktion einigen. Ziel ist es, eine Möglichkeit für interkulturelle Begegnungen zu schaffen und die neue bzw. alte Heimat aus einem neuen Blickwinkel zu betrachten. Das Projekt startete in Bochum und findet mittlerweile auch in Essen statt. Im

Integratives Chorprojekt wird fortgesetzt

BOCHUM. Das integrative Chorprojekt „Just Sing“ wird auch in 2019 fortgesetzt. Unter der musikalischen Leitung von Christiane Hartmann laden die Malteser und die Schiller-Schule Bochum zum gemeinsamen Singen ein. Bereits zum dritten Mal treffen sich Menschen aus unterschiedlichen Kulturen, um ein Repertoire zu erarbeiten, das bis Juni 2019 eingeübt und mehrmals vor Publikum aufgeführt wird. Neben dem musikalischen Beisammensein soll eine Begegnungsstruktur zwischen Menschen verschiedener Kulturen entstehen.



Die Bottroper Sterne präsentieren ihren Stern für 2019.

die Aktion „Spenden statt Schenken“ der Firma Stremmer zum 80-jährigen Firmenbestehen. Mehr als 13.000 Euro spendeten Bottroper für Bottroper seit Gründung des Netzwerkes und bekamen dafür als Dank ein Bottroper-Sterne-Zertifikat.

Nach dem Austausch wurde der neue Bottroper Stern für 2019 präsentiert. Anlässlich des 100. Stadtjubiläums wurde in Anlehnung an das Bottroper Stadtwappen die Farbe Blau gewählt.

Blind Culture Date und KidsKultur

BOCHUM/ESSEN. Die Malteser Flüchtlingshilfe hat sich im Jahr 2018 von der Betreuung in Unterkünften hin zur individuellen Projektarbeit mit geflüchteten Menschen gewandelt. Im Zuge dessen

Jahr 2018 wurden ca. 85 Teilnehmer erreicht und Ausflugsziele wie das Planetarium, das Bergbaumuseum oder die Villa Hügel erkundet.

KidsKultur ist im Herbst als Pilotprojekt mit zwei Klassen gestartet. Das Konzept sieht vor, Schulklassen einen Tag der Kultur zu schenken und die interkulturelle Kompetenz zu stärken. Zusammen mit der Integrationslotsin Hildegard Struck, zwei Lehrerinnen und der Koordinatorin Nina Ermlich machten sich 60 Kinder des vierten Jahrganges der Glückaufschule Bochum-Wattenscheid auf den Weg in die Essener Gruga. Das Thema interkulturelle Kompetenz spiegelte sich in den Gruppen- und Einzelübungen wider, die dann in Gesprächen mit den Schülern reflektiert wurden. In 2019 soll KidsKultur auf den dritten Jahrgang und weitere Schulen im Ruhrgebiet ausgeweitet werden.

Neu bei „Just Sing“ ist die Zusammenarbeit mit der Schiller-Schule, die in diesem Jahr ihren 100. Geburtstag feiert, und dem Großprojekt „Der Chor ist der Star“ der Evangelischen Kirche von Westfalen. Letzteres ist eine Initiative mit mehr als 500 Stimmen, die sich aus unterschiedlichen Chören und Einzelsängern eigens für die Mitwirkung beim Deutschen Evangelischen Kirchentag in Dortmund (19 bis 23. Juni) zusammensetzen. Als katholischer Verband freuen sich die Malteser, auf dem Evangelischen Kirchentag zu Gast zu sein. „Just Sing“ probt bis Ende Juni jeden Mittwoch von 19 bis 21 Uhr in den Räumlichkeiten der Schiller-Schule.

Kleiderkammer in Werdohl besteht seit 40 Jahren

WERDOHL. Im Rahmen eines Frühstücks dankte Bürgermeisterin Sylvia Voßloh den derzeit sieben aktiven Helferinnen der Kleiderkammer Werdohl für ihren Einsatz. Hans-Jürgen Krawietz, der Kreisbeauftragte der Malteser, erinnerte an die Gründung der Kleiderkammer durch die Caritas vor 40 Jahren. Seit 1993 sind die Malteser mit im Boot, zuerst in einem Ladenlokal in der Friedhofsstraße, mittlerweile deutlich zentraler gelegener an der Schnurrestraße. Die Zahl der Hilfesuchenden hat sich dort enorm erhöht. Jeden Montag ist die Kleiderkammer von 15 bis 17 Uhr zur Ausgabe von Kleidung geöffnet. Der Mittwochvormittag dient derzeit ausschließlich der Annahme von Kleidungsstücken sowie dem Sortieren der Kleider- und Sachspenden.



Köln

Große Strahlkraft – Wohlfühlmorgen jetzt auch in Neuss und Solingen

ERZBISTUM. Während der Wohlfühlmorgen in Düsseldorf im Dezember bereits zum 100. Mal stattfand (s. Rubrik „Aus den Regionen“) und in Köln ebenfalls seit mehr als zehn Jahren angeboten wird, konnten sich Ende letzten Jahres auch arme und obdachlose Menschen in Neuss und Solingen über ein Frühstück und verschiedene weitere Wohlfühlangebote vor Ort freuen. Dies ist besonders der großen Strahlkraft des Projektes und der Düsseldorfer Helferinnen und Helfer rund um Initiator Hans Tophofen zu verdanken. „Als wir bei einem Besuch in Düsseldorf gesehen und bemerkt haben, wie viele Menschen der Einladung zum Wohlfühlmorgen in der Landeshauptstadt nachkommen, war dies für uns der Moment, in dem wir beschlossen haben, so etwas auch in Neuss umzusetzen“, sagt Tim Gladis, Projektleiter in Neuss. Bemerkenswert sei für die Gliederung vor allem die Erkenntnis gewesen, dass es nicht einzig um Obdachlose gehe, sondern dass ebenso viele andere mittellose Menschen von dem Wellnessstag für Arme profitieren können, die möglicherweise mit geringer Rente oder Sozialleistungen nicht bis zum Monatsende hinkommen.

Und so kamen auch 55 Gäste am 3. November zum ersten Neusser Wohlfühlmorgen in die Janus-Korczak-Gesamtschule. Insgesamt 23 Helferinnen und Helfer stellten das umfangreiche Angebot auf die Beine: einen reichhaltigen Brunch,

WALLFAHRT KEVELAER

ERZBISTUM. Am 18. Mai 2019 pilgern die Malteser im Erzbistum Köln zum 35. Mal mit älteren, kranken und behinderten Menschen nach Kevelaer an den Niederrhein. Das Pontifikalamt in der Marienbasilika wird Erzbischof Rainer Maria Kardinal Woelki zelebrieren. Informationen und Anmeldeöglichkeiten sind online zu finden unter www.malteser-koeln.de/kevelaer.



Foto: Michaela Boland

Tim Gladis und Jutta Rosenbaum haben gemeinsam federführend den Wohlfühlmorgen in Neuss vorbereitet.

die Möglichkeit, heiß zu duschen, sich massieren und ärztlich beraten zu lassen, den Friseur und eine Fußpflege in Anspruch zu nehmen oder sich mit Kleidung aus der Kleiderkammer und Hygieneprodukten zu versorgen. „Natürlich gibt es in Neuss viele Angebote von Sozialverbänden für Bedürftige. Ein solches wie der Wohlfühlmorgen, bei welchem derartig kompakt alles zusammen offeriert wird, gibt es bisher jedoch nirgendwo hier“, so Gladis. Zum Auftakt in Neuss war auch Hans Tophofen mit weiteren Düsseldorfer Teammitgliedern sowie Vizepräsident und Diözesanleiter Albrecht Prinz von Croÿ gekommen. „Die Helferinnen und Helfer aus Neuss sind das neue Projekt mit großer Professionalität angegangen, die Räume in der Schule sind ideal, die Lage ebenso. Ich danke allen Beteiligten sehr, weiß ich doch aus meiner Teammitgliedschaft beim Düsseldorfer Wohlfühlmorgen, wie schwer aller Anfang sein kann“, lobte Croÿ.

Birgit und Wolfgang Guenther von den Solinger Maltesern haben sich ebenfalls von der Idee des Wohlfühlmorgens begeistern lassen und am 17. November im Pfarrheim St. Joseph an der Hackhauser Straße in Ohligs einen ersten erfolgreichen Wohlfühlmorgen angeboten. Auch hier konnten sich die Gäste unter ande-

TERMINE MALTESER WOHLFÜHLMORGEN IM ERZBISTUM KÖLN

Düsseldorf: 27. April, 15. Juni, 28. September und 30. November jeweils von 8.30 bis 12 Uhr im Sportbereich des St.-Ursula-Gymnasiums (Ritterstr. 16)

Köln: 30. März, 28. September und 16. November jeweils von 9 bis 12 Uhr in der Erzbischöflichen Ursulinenschule (Machabäerstr. 47)

Neuss: 6. April von 9 bis 12 Uhr in der Janus-Korczak-Gesamtschule (Platz am Niedertor 6)

Solingen: 15. Juni, 31. August und 23. November jeweils von 8.30 bis 12 Uhr im Pfarrheim St. Joseph (Hackhauser Str. 16)

rem einen Friseur-Besuch gönnen oder aber eine Fußpflege sowie Fußreflexzonenmassage in Anspruch nehmen. Weiterhin standen ein Allgemeinmediziner, eine Krankenschwester mit Zusatzqualifikation zur Wundversorgung und ein Zahnarzt zur Verfügung.

Neuer Diözesanjugendführungskreis gewählt

ERZBISTUM. Am 20. Januar hat die Malteser Jugend im Rahmen der Diözesanjugendversammlung in Köln Justus Westermann (22) aus Leverkusen zum neuen Diözesanjugendsprecher gewählt sowie Natascha Flohr (29) aus Erftstadt und Janina Blättler (22) aus Langenfeld zu stellvertretenden Diözesanjugendsprecherinnen. Jugendvertreter sind Justin Steckelbroeck (16) und erneut Salah Farah (23), die beide aus Meckenheim kommen. Christina Hermann, Carsten Möbus, Lena Kemnitz und Laura Wallace wurden aus dem Diözesanjugendführungskreis verabschiedet. Christina Hermann erhielt zudem das Anerkennungszeichen der Malteser Jugend für ihr langjähriges Engagement in Neuss und im gesamten Bistum. Wir danken den vier verabschiedeten Führungskreismitgliedern für ihren großen



Foto: Malteser Jugend/Gabriele Weber

Die Diözesanjugendversammlung hat am 20. Januar in Köln mit 45 Jugendlichen und jungen Erwachsenen die neuen Mitglieder des Diözesanjugendführungskreises gewählt.

Einsatz in den vergangenen Jahren und wünschen den Neugewählten Gottes Segen und eine glückliche Hand für die neuen Herausforderungen in der Malteser Jugendarbeit.

Mobiler Einkaufswagen gestartet

LANGENFELD. Die Malteser in Langenfeld stellten am 20. November ihren neuen „Mobilen Einkaufswagen“ (MEW) vor. Mit einem Zuschuss der GlücksSpirale über 44.453 Euro konnte das behindertengerechte Fahrzeug für den neuen Dienst angeschafft werden. Norbert Nitz, Stadt-

beauftragter der Malteser in Langenfeld, bedankte sich im Rahmen der offiziellen Übergabe des neuen Transporters vor zahlreichen geladenen Gästen bei der traditionsreichen Soziallotterie, vertreten durch Anja Schmitz, WestLotto-Regionalleiterin und Vertreterin der GlücksSpirale. Im Anschluss wurde das Fahrzeug von Pfarrer Stephan Weißkopf gesegnet. Auch Bürgermeister Frank Schneider freut sich für die Malteser und ihre Fahrgäste.

Ältere Menschen aus Langenfeld und Monheim, die sich nicht mehr zutrauen, alleine einkaufen zu gehen, können sich dank des neuen Dienstes nach vorheriger Anmeldung unentgeltlich von ehrenamtlichen Maltesern mit dem Mobilen Einkaufswagen von zu Hause abholen und zu einem Supermarkt fahren lassen.

Die Malteser in Langenfeld mit dem Mobilen Einkaufswagen und Gästen bei der offiziellen Übergabe



Foto: Malteser Langenfeld

PERSONALIA

NEUSS. Die Malteser in Neuss haben mit **Kurt Koenemann** (2. v. l.) als neuem Stadtbeauftragten und **Tim Gladis** (2. v. r.) als seinem Stellvertreter eine neue Führungsspitze. Koenemann ist



Foto: Malteser Neuss

ganz frisch dabei. Der 62-jährige Erste Hauptkommissar a. D. hat vor einem halben Jahr seinen Ruhestand angetreten und unterstützt nun ehrenamtlich die Malteser in Neuss als Stadtbeauftragter. Er übernimmt das Amt von Andreas Degelmann (M.), der die Gliederung vier Jahre lang führte und ihr auch weiterhin als aktiver Helfer erhalten bleibt. Der neue stellvertretende Stadtbeauftragte Tim Gladis ist hauptamtlich vor Ort stellvertretender Leiter des Rettungsdienstes und in verschiedenen Bereichen ehrenamtlich aktiv. Mit auf dem Foto: Diözesanleiter Albrecht Prinz von Croÿ (l.) und Diözesangeschäftsführer Martin Rösler (r.).

HENNEF. **Hans-Josef Lahr** (vorne r.), Stadtseelsorger der Malteser in Hennef und seit Oktober Kreisdechant für den Rhein-Sieg-Kreis, wurde am 10. November im Rahmen einer Festmesse in der



Foto: Malteser

Pfarrkirche St. Simon und Judas offiziell von Rainer Maria Kardinal Woelki (M.) in sein neues Amt eingeführt. Der 47-jährige ist seit 2009 leitender Pfarrer im Pfarrverband Geistingen-Hennef-Rott. Die Malteser sind besonders dankbar für das große und langjährige Engagement von Lahr für die Hennefer Malteser. Vor Ort gratulierten die ehrenamtlichen Helfer Helmut Klein, Uwe Schulz, Hans Gerhards, Walter Hauser, Wolfgang Albrecht, der Stadtbeauftragte Robert Gollmer, Stadtgeschäftsführer Andreas Thrun und Diözesangeschäftsführer Martin Rösler ihrem Stadtseelsorger.



Münster

Führungswechsel bei den Maltesern in Ostbevern-Brock

OSTBEVERN-BROCK. Die Malteser in Ostbevern-Brock haben eine neue, junge ehrenamtliche Ortsleitung. Über viele Jahre leitete Klaus Thormann die engagierte und 60 Helfer starke Truppe. Seit Januar ist nun Melanie Brüske die neue Ortsbeauftragte. Sie wird die Gliederung mit ihrem neuen Geschäftsführer Moritz Weigt weiterführen.

„Ein so unkomplizierter Führungswechsel ist für eine ehrenamtliche Hilfsorganisation nicht selbstverständlich“, ist sich Klaus Thormann sicher. Bei vielen Vereinen und Verbänden seien die Mitgliederzahlen rückläufig. Auch falle es oft schwer, Menschen zu finden, die bereit sind, Führungsverantwortung zu übernehmen. Nicht so bei den Maltesern in Ostbevern-Brock. „Wir produzieren unseren Nachwuchs quasi selbst“, scherzt der scheidende Ortsbeauftragte mit Blick auf die intensive Jugendarbeit der dortigen Malteser.

Auch seine Nachfolgerin Melanie Brüske ist bei den Maltesern kein unbekanntes Gesicht. Die medizinische Fachangestellte ist seit sechs Jahren dabei und war lange als Ortsjugendsprecherin tätig. „Mit

Sie haben die Weichen für die Zukunft in Ostbevern-Brock gestellt (v. l.): der stellvertretende Beauftragte Stefan Bäumer, Geschäftsführer Moritz Weigt, die Beauftragte Melanie Brüske und der scheidende Beauftragte Klaus Thormann.



Foto: Jennifer Clayton



Foto: Jennifer Clayton

Diözesanoberin Dr. Gabrielle von Schierstaedt (l.), Ausstellungskuratorin Bettina von Trott und Bischof Felix Genn bei der Eröffnung der Grabtuch-Ausstellung in Münsters Überwasserkirche.

Rechts: Das Herzstück der Ausstellung – eine originalgetreue Nachbildung des Turiner Grabtuchs

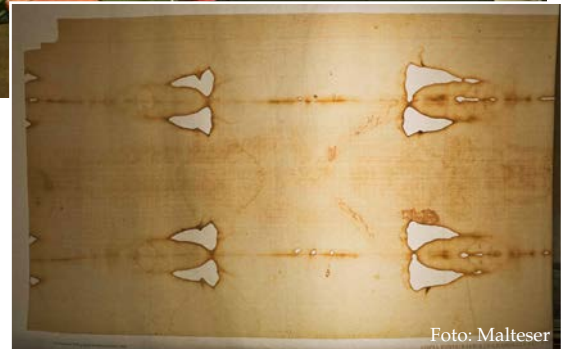


Foto: Malteser

meiner langjährigen Erfahrung will ich die Malteser in Ostbevern-Brock und unsere Helfer motivieren und durch neue Herausforderungen führen“, freut sich die 22-Jährige über ihre künftigen Aufgaben.

Malteser holen Grabtuch-Ausstellung nach Münster

MUENSTER. „Wer ist der Mann auf dem Tuch?“, fragt die Wanderausstellung der Malteser zum Turiner Grabtuch. Anfang des Jahres war die Ausstellung nun für sechs Wochen in der Pfarrkirche Liebfrauen-Überwasser in Münster zu sehen. Im Rahmen einer feierlichen Vesper hatte Bischof Felix Genn die Ausstellung eröffnet.

Kernstücke der Wanderausstellung sind eine originalgetreue Nachbildung des Tuchs, ein Korpus, der aus einer 3D-Betrachtung der Spuren am Tuch gefertigt wurde, und weitere Ausstellungsstücke wie Dornenhaube und Nägel, die zur da-

maligen Zeit bei einer Kreuzigung verwendet wurden. Die Ausstellung verbindet Glauben und Wissen auf beeindruckende Weise und lädt die Besucher ein, sich auf die Exponate einzulassen und sich auf einen Weg mit Jesus zu begeben. „Es geht uns nicht darum zu beweisen, dass Jesus tatsächlich in diesem Tuch lag. Es gibt Fakten, Fragen und Vermutungen. Es ist eine Spurensuche, auf die wir uns mit den Besuchern begeben“, erklärt Bettina von Trott zu Solz, Kuratorin der Ausstellung.

Speziell an den Wochenenden kamen besonders viele „Spurensucher“. Ehrenamtliche Ausstellungsbegleiter führten zudem viele Gruppen – von der siebten Klasse bis zum Seniorenstift – durch die Ausstellung. „Das Interesse an unserer Grabtuch-Ausstellung war überwältigend“, zieht Mitorganisatorin Dr. Frauke Wagner eine positive Bilanz. „Ein riesiger Dank geht an all unsere ehren- und hauptamtlichen Ausstellungshelfer und -begleiter, an unsere Ordensmitglieder und an die Pfarrei Liebfrauen-Überwasser!“



Die Malteser suchen Nerds, Papierkrieger und Schrauber

KEVELAER. Wer an die Malteser denkt, der denkt vermutlich zuerst an Erste-Hilfe-Kurse, schwierige Einsätze der Sanitäter oder daran, mit Blaulicht durch die Stadt zu fahren. Diese Tätigkeiten sind unter anderem Einsatzgebiete der Malteser – jedoch nicht alle. Denn: Jeder, der kann, soll sich bei den Maltesern einbringen können. So wie Patrick Poschmann aus Kevelaer. Über die diözesane Kampagne **#werkanddersoll** war der 29-Jährige auf die Malteser in Kevelaer und ihre unterschiedlichen Tätigkeitsfelder im Verwaltungsbereich aufmerksam geworden. „Die Möglichkeit, Menschen zu helfen, ohne selbst als Sanitäter vor Ort zu sein, ist für viele erst einmal unbekannt“, weiß Poschmann. „Doch wenn man etwas genauer hinsieht, erfährt man, dass auch IT-Nerds, Papierkrieger oder Hobby-Mechaniker Aufgaben bei den Maltesern finden.“



Foto: Udo Pöhl

Jeder, der kann, soll sich bei den Maltesern einbringen: Patrick Poschmann engagiert sich als ehrenamtlicher Geschäftsführer in Kevelaer.

Der neue Mann ist mittlerweile gut angekommen. Poschmann: „Ich bin toll in den Kevelaerer Stadtverband aufgenommen worden.“ Zuerst war er für die Wartung und Pflege der Internetseite zuständig. „Als die Position des ehrenamtlichen Geschäftsführers frei wurde, musste ich nicht lange überlegen. „Das ist genau mein Ding!“, dachte ich.“

Ein Glücksgriff: Mit Patrick Poschmann haben die Malteser in der Pilgerstadt über die Kampagne **#werkanddersoll** eine neue ehrenamtliche Führungskraft gefunden, die die Ortsleitung tatkräftig unterstützt.

Von Kevelaer bis Drensteinfurt: Die Malteser benötigen übrigens im gesamten Bistum Münster noch weitere tatkräfti-

ge Unterstützung ehrenamtlicher Helfer in der Verwaltung. Kontakt und Infos: www.werkanddersoll.de

Führungskräfte treffen sich zur Beauftragtentagung

DIÖZESE MÜNSTER/HALTERN AM SEE. Spannende Themen, angeregte Diskussionen und Zeit für persönliche Gespräche – die Tagung der Beauftragten der Malteser im Bistum Münster konnte mit viel Abwechslung und einem kurzweiligen Programm bei allen Teilnehmern punkten. Mehr als 60 ehrenamtliche Führungskräfte, Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter der Diözesangeschäftsstelle kamen in der Heimvolkshochschule Gottfried Könzgen auf dem Halterner Annaberg zusammen, um sich gegenseitig auf den neuesten Stand zu bringen und sich persönlich auszutauschen.

Auf der Agenda standen unter anderem Themen wie Finanzen, Hausnotruf, das Miteinander in der Wertgemeinschaft der Malteser und vieles mehr. Diözesanleiter Rudolph Herzog von Croÿ und Diözesangeschäftsführer Stephan von Salm-Hoogstraeten freuten sich über das breite Engagement aller Teilnehmer, die Arbeit der Malteser im Bistum Münster aktiv weiterzuentwickeln.

Neben zahlreichen Berufungen und Ehrungen gab es eine ganze besondere Auszeichnung: „Malteser Urgestein“ Josef Weil, ehrenamtlicher Geschäftsführer der Warendorfer Malteser, wurde für seine langjährige Tätigkeit und sein außerordentliches Engagement vom Souveränen Malteserorden mit der Verdienstmedaille „Pro Merito Melitensi“ in Silber ausgezeichnet.

Viele Infos und angeregte Diskussionen gab es bei der Beauftragtentagung in Haltern am See.



Foto: Matthias Mersmann

KURZ GEMELDET

Neue Pflegedienstleitung in Ochtrup

Ann-Christin Schnier ist die neue Pflegedienstleiterin bei den Maltesern in Ochtrup. Sie ist bereits seit vielen Jahren in der Pflege tätig und bringt Erfahrungen als Pflegedienstleitung, im Betreuungsdienst und in der klinischen Beatmung mit. Die 30-Jährige verbringt gern Zeit mit ihrer Familie, in ihrer Freizeit liest sie viel und geht in der Natur spazieren.



Foto: Malteser

„Wir freuen uns sehr, dass wir mit Ann-Christin Schnier eine so qualifizierte und ambitionierte Mitarbeiterin als Pflegedienstleitung gewinnen konnten“, sagt Bezirksgeschäftsführer Uwe Hüging.

Feierliche Neueinweihung der Kleiderkammer in Emmerich

Nach umfangreichen Renovierungs- und Umbauarbeiten konnten die Emmericher Malteser ihre Kleiderkammer Ende letzten Jahres offiziell wiedereröffnen. Mit dabei: Heinz Uwe Treger von den Maltesern in Emmerich, Diözesangeschäftsführer Stephan von Salm-Hoogstra-



Foto: Thomas Eulenpesch

raeten und Bürgermeister Peter Hintze. Die neu gestaltete Kleiderkammer wurde während des Festaktes durch Pfarrer de Baey eingesegnet, so dass die ehrenamtlichen Helferinnen in Zukunft wieder mit Gottes Segen ihrer Tätigkeit nachgehen können. Susanne Beus, Leiterin der Kleiderkammer: „Wir freuen uns über weitere ehrenamtliche Helferinnen für unser Team der Kleiderkammer.“ Kontakt: Malteser in Emmerich, Arnheimer Str. 7, 46446 Emmerich; kleiderkammer-emmerich@malteser.org.



Michael Hermann (v. l.), Daniel Launicke und Tim Benner haben die erste Herzenwunsch-Fahrt begleitet.



Referenten und Geschäftsführer der sieben caritativen Fachverbände gemeinsam mit Paderborns Bürgermeister Michael Dreier (5. v. l.)

Paderborn

Mission Herzenwünsche erfüllen

ERZDIÖZESE. Wenn ein Mensch erfährt, dass er nur noch wenige Monate, wenige Wochen zu leben hat – dann rücken seine tiefsten Träume und Wünsche in ein völlig neues Licht. „Noch einmal...“, so beginnen viele Wünsche schwer kranker Menschen. Noch ein letztes Mal etwas Besonderes oder Liebgewonnenes erleben. Sich noch ein letztes Mal an den Ort früherer Erinnerungen begeben. Diese letzten Wünsche können einem sterbenden Menschen oft die Welt bedeuten.

Menschen wie Klaus Schmidt (Name geändert), 56 Jahre, aus Siegen. Im März 2015 erhielt er die niederschmetternde Diagnose: Hirntumor. Da ist für ihn und seine engsten Freunde sofort klar, dass man noch einmal etwas Schönes gemeinsam unternehmen möchte. Ihre Wahl fällt auf eine Reise nach Oostkapelle an der Küste der Niederlande. Gesagt, getan. Dieser Ausflug wurde zur Tradition: Seit der Diagnose waren die Freunde jedes Jahr dort. Drei Jahre später, im November 2018, ist die Krankheit weit fortgeschritten – und Klaus möchte so gerne noch einmal mit seinen Freunden ans Meer fahren. An eine eigenständige Anreise ist im Hinblick auf seine Gesundheit nicht zu denken.

Daher haben die Malteser in Bad Laasphe diese Fahrt organisiert und Klaus Schmidt seinen Herzenwunsch erfüllt. „Vorher haben wir mit dem Patienten, seinen Angehörigen, Ärzten und dem Hospiz die Möglichkeiten und Erfordernisse für den Transport abgeklärt“, sagt Michael Hermann, Stadtbeauftragter der Malteser in Bad Laasphe. „Wenn wir einem Patienten eine Herzenangelegenheit erfüllen können und er so vielleicht ein letztes Mal aus der Palliativstation oder dem Hospiz herauskommt und etwas Schönes erlebt, dann hat der Dienst seinen Zweck erfüllt.“

i INFO

Beim Herzenwunsch-Krankentransport erfüllen ehrenamtliche Malteser schwerstkranken Patienten, die bald sterben müssen, einen Herzenwunsch in Form eines Ausflugs. Die Patienten werden zu den Zielen ihrer Wünsche gebracht und unterwegs von gut ausgebildeten Sanitätern begleitet. Den neuen Dienst, der auf Spendenbasis läuft, gibt es derzeit in Bad Laasphe und Dortmund. Im Aufbau ist ein Standort in Gütersloh. Für den Patienten ist die Fahrt kostenfrei.



Anwenderforum „Einsamkeit 4.0“

PADERBORN. Welche Auswirkungen hat die Digitalisierung aller Lebens- und Arbeitsbereiche auf Einsamkeit? Fördert sie diese oder hilft sie, Einsamkeit zu überwinden? Antworten suchte im November das Anwenderforum „Einsamkeit 4.0“ der sieben caritativen Fachverbände im Paderborner Heinz Nixdorf Museums Forum, eine Veranstaltung im Rahmen der Initiative „7 gegen Einsamkeit.“

„Wir möchten für Themen sensibilisieren, die bislang nicht im Vordergrund standen“, sagte Josef Lüttig, Diözesan-Caritasdirektor im Erzbistum Paderborn vor über 60 Teilnehmern. „Gleichzeitig wollen wir Aufmerksamkeit dafür schaffen, was technisch heute beispielsweise in der Pflege schon möglich ist.“

Von Seiten der Malteser referierten Bernd Falk, Bereichsleiter des Malteser Service Center in Köln, zu den Möglichkeiten digitaler Assistenzsysteme in der Pflege und Patrick Portmann, Leiter des „Auxilium reloaded“, einem Haus für Mediensüchtige der Malteser Werke in Dortmund, zu Chancen und Problemen der Mediennutzung bei Jugendlichen.

Einen ausführlichen Bericht gibt es unter www.7gegeneinsamkeit.de.



Neuer Diözesanjugendführungskreis

ERZDIÖZESE. Die Malteser Jugend in der Erzdiözese Paderborn hat einen neuen ehrenamtlichen Diözesanjugendführungskreis (DJFK). Bei der jährlichen Diözesanjugendversammlung in der Bildungsstätte auf dem Kupferberg in Detmold wurde im November Bastian Ruhrmann (29) aus Lennestadt zum neuen Jugendsprecher gewählt.

„Ich möchte Sprecher, Motivator und Interessensvertreter sein, damit die Interessen und Belange junger Menschen gehört und ihre Rechte und Ansprüche gewahrt werden“, so Bastian Ruhrmann. „Jungen Menschen möchte ich, möchte der gesamte DJFK, gute Rahmenbedingungen schaffen, sich zu verwirklichen, zu entwickeln, auszuprobieren und auch mal ‚Kind sein‘ zu dürfen.“

Seine Stellvertreterinnen sind die bisherige Sprecherin Christina Wiemann aus Lage und Simone Goerigk aus Lippstadt. Zu Jugendvertreterinnen wurden Hannah Schulze aus Höxter-Bosseborn und Sophie Henksmeier aus Borchen gewählt. Kirsten Bräutigam aus Balve ist neue BDKJ-Vertreterin.

Zum DJFK gehören auch Ann-Kathrin Strehle als Diözesanjugendreferentin, Diözesanjugendseelsorger Norbert Scheckel und Diözesangeschäftsführer Andreas Bierod.

Mann der ersten Stunde: Gerhard Scholz in den Ruhestand verabschiedet

SCHWERTE. Vor 44 Jahren begann Gerhard Scholz, Jahrgang 1955, für den Malteser Hilfsdienst zu arbeiten. Im Rahmen einer Feierstunde wurde er jüngst geehrt und in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Gerhard Scholz war 1973 der jüngste Erste-Hilfe-Ausbilder der Malteser in Deutschland. Auch als dann ab Mitte der 1970er-Jahre über den Aufbau eines Rettungsdienstes und Krankentransports in Dortmund nachgedacht wurde, war Gerhard Scholz ein Mann der ersten Stunde – und 1975 einer der ersten Rettungssanitäter im gesamten Erzbistum Paderborn. Er leitete unter anderem von 1981 bis 1999 die Malteser Dienststelle in Schwerte und war Vorsitzender der Mitarbeitervertretung.

Wie es bei den Maltesern keine Seltenheit ist, engagierte sich Gerhard Scholz zusätzlich noch im Ehrenamt. Unter anderem für sein Engagement im Auslandsdienst erhielt er das Bundesverdienstkreuz und die Malteser Verdienstplakette in Gold. Bezirksgeschäftsführer Siegfried Krix: „Du hast fast ein halbes Jahrhundert lang unseren Leitspruch ‚Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen‘ Tag für Tag mit Leben gefüllt. Dafür danken wir dir von Herzen.“

KURZ BERICHTET

Dortmund: 100 Mal Deutschförderung in zwei Jahren

Es ist mit Abstand der wichtigste Baustein für geflüchtete Menschen, um sich in Deutschland zu integrieren: Das Erlernen der deutschen Sprache. Bereits zum 100. Mal fand jetzt das kostenlose Sprachangebot „Deutsch intensiv“ des Dortmunder Malteser Integrationsdienstes statt. „Unsere ehrenamtlichen Helfer begleiten seit Ende 2016 geflüchtete Menschen dabei, die deutsche Sprache teils bis zum Hochschulniveau zu meistern“, sagt Koordinatorin Simone Streif.

Sozialer Hintergrunddienst jetzt auch im Kreis Olpe

Immer mehr ältere Menschen haben keinen Angehörigen mehr in der Nähe. Keinen, der bei einem Unfall in den eigenen vier Wänden wieder auf die Beine hilft. Keinen, der um die Ecke wohnt und schnell vorbeikommen kann. Die Malteser wollen in diesem Fall jetzt Abhilfe schaffen: Ab sofort können sich Menschen im Kreis Olpe mit dem sozialen Hintergrunddienst besser absichern. Weitere Informationen hat Michaela Caner unter Tel. 02738-3078925 oder Michaela.Caner@malteser.org.

Der neue DJFK: Hannah Schulze (v.l.), Sophie Henksmeier, Simone Goerigk, Kirsten Bräutigam, Bastian Ruhrmann und Ann-Kathrin Strehle



Foto: Frank Kaiser

Gerhard Scholz (M.) mit Diözesangeschäftsführer Andreas Bierod (l.) und Bezirksgeschäftsführer Siegfried Krix (r.)



Foto: Frank Kaiser



Malteser Ausbildung boomt

REGION. 120.639 Teilnehmerinnen und Teilnehmer besuchten im vergangenen Jahr Kurse rund um das Thema „Erste Hilfe“ der Malteser in NRW. Dazu wurden 10.121 Veranstaltungen von den Ausbilderinnen und Ausbildern der Malteser durchgeführt. „Im Vergleich zu 2017 und 2016 sind unsere Zahlen auf sehr hohem Niveau stabil geblieben“, beschreibt Monika Vonberg, Ausbildungsleiterin der Malteser in NRW, die Situation. „Wir würden unsere Angebote gerne deutlich ausweiten, doch dafür müssen wir landesweit weitere Ausbilderinnen und Ausbilder gewinnen und qualifizieren.“

An dieser Stelle gebührt allen Kolleginnen und Kollegen in der Ausbildung ein riesengroßes Dankeschön!

AUSZEICHNUNGEN

• **Mit der Verdienstplakette in Gold des Malteser Hilfsdienstes wurden ausgezeichnet:**

Petra Odenweller (Düsseldorf/Köln)

Manfred Baum (Düsseldorf/Köln)

Impressum

Malteser Hilfsdienst e. V.
Regional- und Landesgeschäftsstelle
Nordrhein-Westfalen
Kaltenbornweg 3, 50679 Köln

Redaktion:

Redaktion NRW:
Kai Vogelmann, E-Mail: kai.vogelmann@malteser.org
Bistum Münster:
Jennifer Clayton, E-Mail: jennifer.clayton@malteser.org
Bistum Aachen:
Gerold Alzer, E-Mail: gerold.alzer@malteser.org
Bistum Essen:
Kristof Köller, E-Mail: kristofkoeller@aol.com
Erzbistum Köln:
Daniela Egger, E-Mail: daniela.egger@malteser.org
Erzbistum Paderborn:
Frank Kaiser, E-Mail: frank.kaiser@malteser.org

WIR GRATULIEREN!

• **zur Mitgliedschaft bei den Maltesern**

zu 65 Jahren Mitgliedschaft:

Münster: Josef Hüning, Josef Nottelmann

zu 60 Jahren Mitgliedschaft:

Köln: Rolf-Dieter Gronbach, Klaus Jakubaschk, Wolfram Schönwald; **Münster:** Ursula Ansoerge

zu 55 Jahren Mitgliedschaft:

Aachen: Roswitha Dohlen; **Köln:** Peter Albrecht, Peter Blau, Martin Wolf; **Münster:** Maria Berges, Siegfried Maruschke; **Paderborn:** Liselotte Schlinkert

zu 50 Jahren Mitgliedschaft:

Aachen: Michael Beutler; **Köln:** Angelika Karau, Dr. Paul Reinhard; **Paderborn:** Rainer Albaum, Franz Anton Becker, Friedhelm Kolle

zu 45 Jahren Mitgliedschaft:

Aachen: Dr. Horst Hinzen, Petra M. Lürs, Hans-Josef Schmitt, Franz Georg Theven; **Essen:** Dr. Wolfgang Nolte, Peter Prentkowski; **Köln:** Sigrid Freier, Karl-Wilhelm Heikaus, Eckart Hortmann, Klaus Menn, Heinz-Theo Müller, Hans-Joachim Schönig, Lothar Sowa; **Münster:** Ellen Bruens, Georg Westbeld; **Paderborn:** Dr. Manfred Diensberg, Reinhold Dönni, Walter Peschers

zu 40 Jahren Mitgliedschaft:

Aachen: Heribert Emunds, Werner Klein; **Essen:** Klaus-Peter Arentz; **Köln:** Andreas Berens, Clemens Funken, Frank Holinski, Peter Janoschka, Bernd Kirchler, Heiner Könsgen, Dr. Kurt Kosloh, Jürgen Langer, Michael Lültsdorf, Karl-Theo Schunck, Achim Steinke, Bernd Tillenburg; **Münster:** Ludger

Beier, Heribert Henning, Andreas Schöbel, Harald Twiehaus; **Paderborn:** Konrad Betten, Burkhard Büdenbender, Uwe Hackenberg, Uwe Pöplow, Gerd Schirmer, Marlies Ziebarth

zu 35 Jahren Mitgliedschaft:

Aachen: Janine Beutler-Deckers, Willi Dressen, Ingeborg Fregin, Karl Goertz, Guido Krischer, Helmut Nagelschmidt, Klaudia Plagemann, Rolf Scherges, Kurt Schumacher; **Essen:** Thomas Laubrock, Franz-Josef Scheidler, Georg Strietzel; **Köln:** Dr. Stefan Arens, Hubert Bädorf, Dirk Büttgen, Irmgard Christ, Beate Kasprowicz, Dr. Peter-Günter Nelles, Friedhelm Nolte; **Münster:** Marion Franken, Ralf Hünting; **Paderborn:** Gregor Ahlke, Wolfgang Röver

zu 30 Jahren Mitgliedschaft:

Aachen: Joachim Bähner, Christoph Beindorf, Jörg Boscher, Rene Gobbelé, Karl-Heinz Gormann, Andrea Halm, Franz Huth, Ferdinand Kreutzer, Brigitte Mayer, Christoph Meyer, Friedhelm Rössler, Prof. Dr. Walter van Laack, Heinz-Willi Verlinden, Bernd Wouters; **Essen:** Roland Böcker, Martin Fieseler, Karl Josef Franken, Thomas Hein, Marion Müller, Guido Wiethaus; **Köln:** Andre Dünnwald, Andreas Hartwig, Frank Hemmelrath, Dr. Martin Hestermann, Horst Inhet-Panhuis, Brigitta Klamt, Martin Klases, Christoph Kolz, Markus Krings, Agnes Laurs, Oliver Machon, Dr. Rainer Müller, Christian Nolden, Brigitte Piontek, Marion Rodewies, Ruth E. Rudolph, Andre Schulte, Dr. Andre Schumacher, Andrea-B. Syska, Klaus Torsy, Markus Weckauf, Anja Wessel, Anja Wilczek, Andreas Winkelmann, Yvonne Zybok; **Münster:** Ludger Ahold, Johan Dors, Weihbischof Dieter Geerlings, Carsten Höse, Helga Kiy, Pfarrer Hans-Joachim Klaschka, Stefanie Kuper, Matthias Leurs; **Paderborn:** Michael Haverland, Jürgen Kipke, Arne Knaak, Jürgen Kosfeld, Wolfgang Möhle, Maik Reppel, Andrea Schmid, Helene Schulze, Petra Wachholz, Meik Waldek, Maik Wiese, Martin Wiessner

• **zum Geburtstag**

70 Jahre alt wurden:

Aachen: Karin Engler, Axel Freyer, Prof. Dr. Michael Frings, Michael Kemmerich, Marita Koeller, Gisela Meurer, Willi Pollmanns, Norbert Wickendick; **Köln:** Brigitte Gröters, Ferdi Krämer, Dietmar Servatius, Dr. Peter Urbanowicz, Karlheinz Vossen, Anni Elisabeth Weingarten; **Münster:** Günter Bockmühl, Hannelore Deese, Wilhelm Ditters, Hans-Bernd Groß, Rosemarie Günnewig, Konrad Poschmann, Karin Schneider, Heiner Schoppmann, Gerhard van Xanten; **Paderborn:** Klemens Köster, Georg Christian Rissing

75 Jahre alt wurden:

Aachen: Jose Bischoni, Ditmar Schneider, Gräfin Elisabeth Vitzthum; **Essen:** Klaus Rinke, Irmgard Weseler; **Köln:** Wilhelm Bischoff, Iris Friebe, Armin Golz, Freiherr Johannes Heereman von Zuydtwyck, Elke Hoffmann, Gunther Hörath, Ingrid Khan, Klaus Rissdorf, Nikolaus Selbach; **Münster:** Christel Dors, Randolf Fleckner, Agnes Rieken, Wolfgang Ruffert, Karla Weerepas; **Paderborn:** Heidi Bierhals, Anton Nies

80 Jahre alt wurden:

Aachen: Elisabeth Honings, Marlen Wickinghoff; **Köln:** Dr. Lazar-Christoph von Lippa, Horst Georg Wenicker; **Münster:** Mathilde Berkenheide, Hildegard Dickmanken, Johan Dors, Gertrud Gaspar, Elisabeth-Charlotte Helmich, Roswitha Hoffmann, Maria Hopster, Elisabeth Weber; **Paderborn:** Graf Johannes Droste zu Vischering, Agnes Jünkerling

85 Jahre alt wurde:

Aachen: Josefa Maria Höffer

90 Jahre alt wurde:

Köln: Dr. Josef Neuhaus